



WÖLFE IN NIEDERSACHSEN

10. APRIL 2012

BERICHT DER LJN ZUM WOLFSMONITORING FÜR DAS ERSTE QUARTAL 2012 AN DEN NLWKN

1. ÜBERSICHT MELDUNGEN

Die Landesjägerschaft Niedersachsen e. V. hat im ersten Quartal 2012 vom 1.1.2012 bis zum 31.3.2012 insgesamt 73 Meldungen zum Wolfsvorkommen in Niedersachsen zusammengetragen. Die Meldungen lassen sich in sechs unterschiedliche Typen einteilen. Den größten Anteil nehmen die gemeldeten Sichtungen (N = 44) ein, gefolgt von dokumentierten Fährten (N = 15). Des Weiteren wurden sieben Risse sowie drei Fotofallenbilder und eine handgemachte Fotoserie gemeldet. Zwei gefundene Losungen sowie ein Speiballen wurden registriert und zur weiteren Analyse in das Labor für Wildtiergenetik Senckenberg weitergeleitet.

Hinweistyp	Anzahl
Fährte	15
Fotofallenbild	3
Foto	1
Riss	7
Sichtung	44
Losung/Speiballen	3
Gesamt	73

Tab. 1: Anteile der einzelnen Hinweistypen (N=73).

2. KATEGORISIERUNG UND BEWERTUNG

Die Kategorisierung der Daten von Meldungen auf Wolfsvorkommen ist in den Standards für das Monitoring von Großraubtieren in Deutschland festgelegt (KASZENSKY *et al.*, 2009). Je nach Überprüfbarkeit werden die Daten in unterschiedliche Kategorien eingeordnet. Diese



Einordnung erfolgte in Anlehnung an die SCALP Kriterien, die in dem Projekt „Status and Conservation of the Alpine Lynx Population“ (SCALP) für das länderübergreifende Luchsmo-
nitoring in den Alpen entwickelt worden sind. Die Kriterien wurden für Wolf und Bär
weiterentwickelt und an die Gegebenheiten in Deutschland angepasst. Während die Katego-
rie „C1“ definitive Nachweise enthält, zählen zur C2-Kategorie alle Meldungen, die von meh-
reren Experten bestätigt werden konnten und somit ebenfalls Nachweischarakter erhalten.
Die letzte Kategorie „C3“ enthält alle Meldungen, die mangels Aussagekraft nicht als Nach-
weis für Wölfe dienen können.

Insgesamt konnten drei definitive Wolfsnachweise der C1-Kategorie erbracht werden. Es handelt sich hierbei um Fotofallen- bzw. privat entstandene Fotos, auf denen jeweils ein Wolf klar erkennbar ist. Bestätigte Hinweise der Kategorie C2 konnten nicht erbracht werden. Der überwiegende Anteil der Meldungen wurde als C3 Hinweis eingestuft (N=62). Bei vier Meldungen steht eine endgültige Bewertung noch aus und vier Meldungen konnten als falsch erkannt werden.

SCALP-Kategorie	Anzahl
C1-Nachweis	3
C2-Nachweis	0
C3-Hinweis	62
Falschmeldung	4
Bewertung ausstehend	4
Gesamt	73

Tab. 2: Aufteilung der eingegangenen Meldungen in die einzelnen Bewertungskategorien.

Die Nachweise von Wölfen wurden zum einen in der Lüneburger Heide auf den Truppen-
übungsplätzen Munster Nord (3.3.2012) und Munster Süd (13.2.2012) erbracht, wobei das
Foto auf dem Truppenübungsplatz Süd als Erstnachweis für diesen Bereich gilt. Zum anderen
konnte eine Bilderserie im Wendland (3.2.2012) einen Wolf nachweisen. Meldungen der
Kategorie C3 wurden vermehrt aus den Landkreisen Osterholz, Cuxhaven, Celle, Uelzen, Lü-
neburg und Lüchow-Dannenberg gemeldet. Vereinzelt wurden auch C3-Hinweise aus den
Landkreisen Schaumburg, Hameln-Pyrmont, Verden, Rotenburg, Harburg und Stade bekannt.



Wolfsmonitoring in Niedersachsen

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

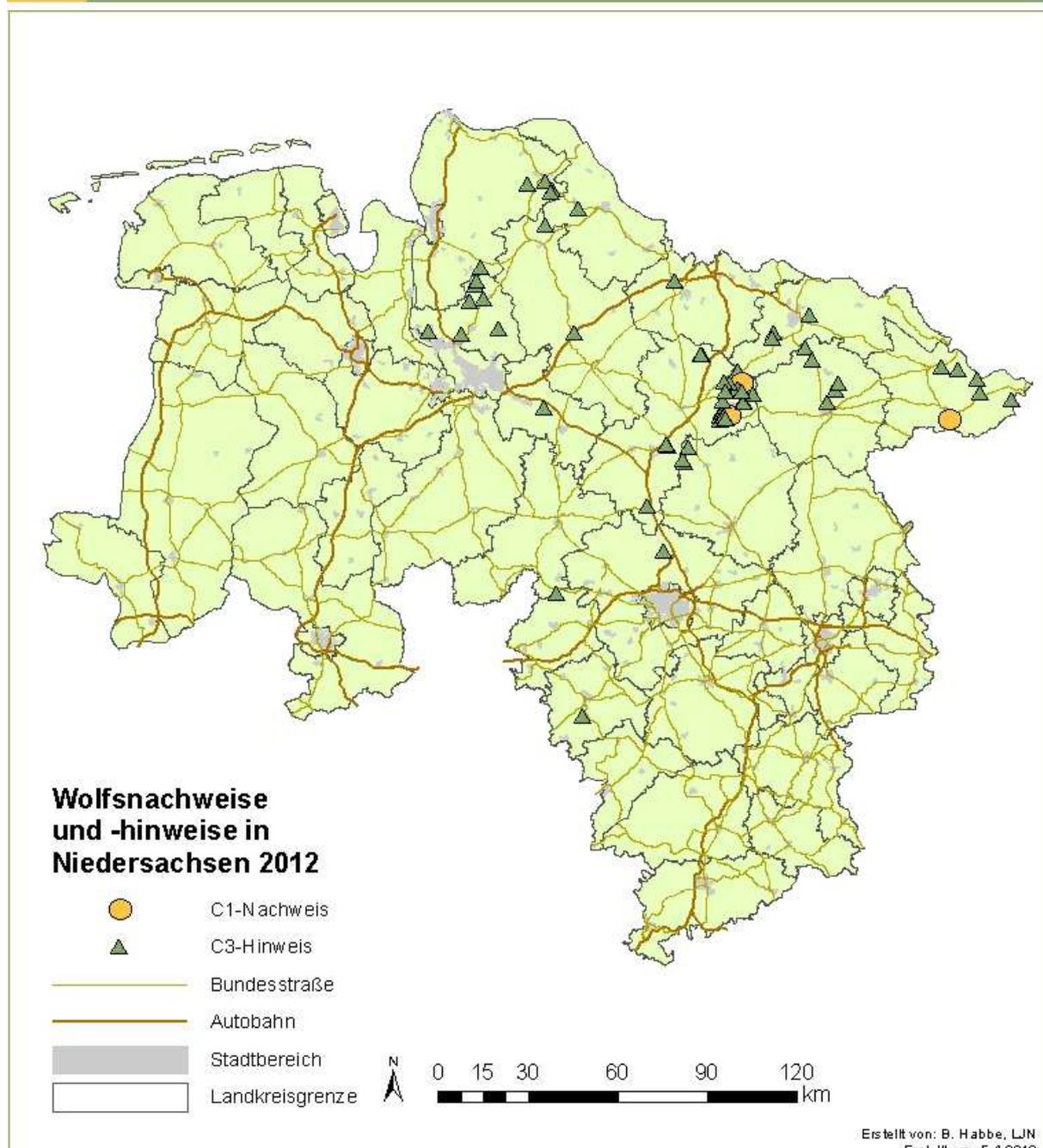


Abb. 1: Wolfsnachweise und -hinweise für das erste Quartal 2012.



3. INTERPRETATION DER DATEN

a) Truppenübungsplatz Munster Nord/Süd

Auf den Truppenübungsplätzen Munster Nord und Munster Süd weist jeweils ein Fotofallenbild einen Wolf nach. Es kann vermutet werden, dass es sich dabei um dasselbe Tier handelt, welches schon seit April 2011 als territoriale Fähe in der Region bekannt ist. In dieser Region wurden jedoch auch mehrfach im März 2012 Sichtungen von zwei Wölfen gemeldet. Definitive Nachweise für das Vorhandensein von zwei Tieren in dieser Region sind jedoch bisher nicht vorhanden.

b) Truppenübungsplatz Bergen

Auf dem Truppenübungsplatz Bergen wurden mehrere Risse gefunden. Genaue Dokumentationen liegen hierzu jedoch nicht vor, so dass ein Wolf als Verursacher nicht bestätigt werden konnte. Einige Sichtungen und Meldungen von Fährten lassen hier durchaus die Anwesenheit von mindestens einem Wolf vermuten, Nachweise existieren jedoch bisher nicht in diesem Raum.

c) Osterholz/Cuxhaven/Stade

In den ersten Wochen im Jahr 2012 wurden vermehrt Wolfssichtungen aus den Landkreisen Osterholz und Cuxhaven gemeldet. Besonders bei den Meldungen aus dem nördlichen Teil des Landkreises Cuxhavens wird vermutet, dass es sich hierbei um Sichtungen eines Gehegetieres handelt, welches im Herbst 2011 aus dem Zoo in der Wingst ausgebrochen war und bisher nicht wieder eingefangen wurde. Bei den Meldungen aus dem südlichen Bereich des Landkreises sowie den Hinweisen aus dem Landkreis Osterholz kann ein weiterer Wolf bisher nicht ausgeschlossen werden, Nachweise sind aber bisher auch nicht erbracht worden. Mitte Februar bis Ende März gingen nur noch wenige Meldungen aus diesem Bereich ein, so dass die Situation weiter ungewiss ist.



d) Lüneburg/Uelzen

In den beiden Landkreisen Lüneburg und Uelzen konnten außerhalb der Truppenübungsplätze jeweils mehrere Hinweise auf Wölfe aber keine Nachweise erbracht werden.

e) Lüchow-Dannenberg

Bereits im vergangenen Jahr konnte im November anhand von Fotos der Nachweis eines Einzelwolfes im Wendland erbracht werden. Auch im Februar 2012 entstanden in dieser Region erneut Bilder von einem einzelnen Tier. Ob es sich hierbei um dasselbe Tier handelt, kann bisher nicht sicher beantwortet werden.

Neben dem im Wendland erbrachten Nachweis stellten sich aber auch einige Meldungen in diesem Bereich als falsch heraus. So ergab die genetische Analyse zweier im Wendland gefundener Losungen, dass es sich hierbei um Hundekot gehandelt hat. Zudem konnte bei einem Damwildriss ein oder mehrere Hunde als Verursacher festgestellt werden.

4. ZUSAMMENFASSUNG:

Die im ersten Quartal 2012 erbrachten Wolfsnachweise lassen die Vermutung zu, dass zurzeit mindestens zwei wilde Wölfe in Niedersachsen (Truppenübungsplatz Munster, Wendland) anwesend sind. Die Anwesenheit weiterer Tiere kann stark vermutet werden, konkrete Nachweise liegen bisher aber nicht vor.

5. LITERATUR

Kaszensky, P., Kluth, G., Knauer, F., Rauer, G., Reinhardt, I. & Wotschikowsky, U. (2009): Monitoring von Großraubtieren in Deutschland - BfN-Skripten 251. Bonn - Bad Godesberg, Bundesamt für Naturschutz.

6. ANLAGEN

CD mit allen Daten in digitaler Form